

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Dienstag, 17. Januar 2012 22:08
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: (02) MATERIE: wie entsteht Materie

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Donnerstag, 20. Januar 2011 18:31
An: OffenbarungenZdW@yahoooogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: (02) MATERIE: wie entsteht Materie

Liebe Freunde der Neuoffenbarung,

in der vorangegangenen Mail "(01) MATERIE: was ist sie, was ist ihr Ziel" wurde anhand eines Textes aus dem Buch "Erde und Mond" (Er.01_027) gezeigt, dass die Materie - auch unser eigener Fleischleib - ein wichtiges Werkzeug bei der Rückführung des Geist-Seele-Leib-Wesens Mensch zu Gott ist.

Die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber enthält viele offenbarende Mitteilungen über die Materie. Mit dem folgenden Text - es ist Kapitel 17 im 7. Band des Werkes "Das große Evangelium Johannes" (GEJ.07_017) - soll aufgezeigt werden, wie sich die Materie bildet.

[GEJ.07_017,01] Als aber nun alle Gäste sich verlaufen hatten, da fragte unser Freund Lazarus den Raphael, sagend: „Höre, du Gottes Heils vollster Menschengestalt, du sagtest ehemals (davor), daß es in der Luft eine unzählbare Menge von allerlei Urstoffen und Substanzen als freischwebend und ungebunden gibt, die durch die Weisheit und durch den Willen eines vollkommenen Geistes als solche erkannt und zu einem festeren Körper zusammengezogen und verbunden werden können! Durch die mir gegebenen Beispiele wurde mir diese Sache notwendig sehr einleuchtend; aber daneben fiel mir eine noch ganz andere äußerst wichtige Frage auf, und diese besteht darin: Sieh, die Urstoffe und Substanzen mögen immerhin also in der Luft dieser Erde vorhanden sein, wie du mir das wahrlich sehr einleuchtend gezeigt hast; aber wie erzeugen sie sich denn ursprünglich? Wie kommen sie denn in so zahlloser Mannigfaltigkeit in die Luft unserer Erde, wahrscheinlich auch in noch größerer Mannigfaltigkeit in die Luft der zahllos vielen anderen Erden und Welten, die mich und die vielen anderen Jünger der Herr Selbst gnädigst hat kennen gelehrt? Erkläre mir denn auch das noch!“

(Die Ausgangslage der Betrachtung ist: ***"... daß es in der Luft eine unzählbare Menge von allerlei Urstoffen und Substanzen als freischwebend und ungebunden gibt, die durch die Weisheit und durch den Willen eines vollkommenen Geistes als solche erkannt und zu einem festeren Körper zusammengezogen und verbunden werden können!"***)

Ein vollkommenes Geistwesen - ein hoher Engel - kann mit der Kraft seines Willens die kleinen und frei schwebenden Teilchen - es sind Urstoffe und Substanzen aus Gott (= aus Gott freigesetzte, eigenständige Ideenformen) zu festen Körpern (zu verdichteter Materie = sichtbare Masse) zusammenziehen und verbinden.

Das gilt z.B. für den Engel Raphael, er war in der Zeit der drei Lehrjahre von Jesus im alten Palästina vor 2000 Jahren mehrmals vorübergehend bei Jesus als "Helfer" im Fleisch der Erde anwesend. Raphael hat für diese Zwecke jedesmal in Gedankenschnelle einen irdischen Leib für sich gebildet. Dieser irdische Leib des Raphael war von den irdischen Leibern der Mitmenschen nicht zu unterscheiden: dabei wurde Raphael nicht geschlechtlich gezeugt und deshalb auch nicht aus einem Weib geboren. Was Raphael dem Lazarus hier sagt, das kennt er aus eigener Erfahrung und Handhabung.

Was Lazarus im Gespräch mit dem hohen Engel Raphael (der in Begleitung von Jesus ist) vernimmt, das kann als einsichtig erkannt (verstanden) werden. Die damit verbundene zusätzliche Frage ist: ***"... aber wie erzeugen sie (die Urstoffe und Substanzen) sich denn ursprünglich?"***

[GEJ.07_017,02] Sagte Raphael: „Ei, ei, daß dir das noch nicht von selbst einleuchten mag! Gib es denn außer Gott etwas, das etwa nicht aus Ihm hervorgegangen wäre? Ist nicht alles, was von Ewigkeit her den unendlichen Raum erfüllt, Sein Gedanke, Seine Idee, Seine Weisheit, Sein Wille?"

(Raphael verweist darauf, dass alles, was existiert, aus Gott hervorgegangen ist. Alles, was ist und sein wird, das hat seinen Ursprung in Gott; kommt aus Gott: Alles was ist, sind Ideen und Gedanken Gottes.

Wieso aber die Unterscheidung in "Idee" und "Gedanke"? In unserer Sprache ist ein "gefasster Gedanke" konkreter (näher an der Realisierung) als "eine Idee haben". Um beides zu erfassen, werden die beiden Begriffe, die wenig voneinander abweichen, gemeinsam benutzt. Die menschlichen Sprachen sind nicht genau genug um Geistiges (auf der Höhe von Engeln) völlig korrekt zu beschreiben.)

[GEJ.07_017,03] Siehe, Seine Gedanken in der nie versiegbaren endlosesten Fülle von einer Ewigkeit zur andern sind die eigentlichen Ursubstanzen und die Urstoffe, aus denen alles, was da auf Erden und in den Himmeln gemacht ist, durch die ungeteilte ewige Macht des göttlichen Willens besteht. Kein Gedanke und keine Idee aber kann selbst in Gott ohne Seinen Willen entstehen und fortbestehen. Dadurch aber, daß ein jeder Gedanke und eine jede Idee als aus der höchsten Intelligenz Gottes durch Seinen Willen hervorgehend eben auch in sich selbst als eine sonderheitliche Intelligenz den entsprechenden Teil des Gotteswillens in sich birgt, kann denn auch jeder solche den Gotteswillen in sich tragende Einzelgedanke Gottes oder eine ebenso beschaffene größere Idee des Herrn nimmerdar ebensowenig je ein Ende nehmen wie Gott Selbst, weil Er einen einmal gedachten Gedanken und eine noch tiefer gefaßte Idee nimmerdar vergessen kann in Seiner allerlichthellsten Selbstbewußtseinssphäre. Weil aber das bei Gott die purste Unmöglichkeit ist, einen einmal gehalten Gedanken oder eine einmal gefaßte Idee zu vergessen, so ist auch jeder noch so kleine Gedanke und eine noch so geringfügig scheinende Idee Gottes für ewig in ihrer urgeistigen Beschaffenheit unzerstörbar.

(Die Gedanken Gottes (der Willensausdruck Gottes) **"... sind die eigentlichen Ursubstanzen und die Urstoffe, aus denen alles, was da auf Erden und in den Himmeln gemacht ist, durch die ungeteilte ewige Macht des göttlichen Willens besteht."**

Was innerhalb des einen Gottes geschieht, bevor aus IHM Gedanken austreten und von IHM verselbständigt werden, wird sehr beeindruckend - ja großartig - im Werk "Die Haushaltung Gottes", Band 1, Kapitel 5, "Das Geheimnis der Schöpfung" (HGt.01_005) offenbart.

Raphael macht auch deutlich: **"Kein Gedanke und keine Idee aber kann selbst in Gott ohne Seinen Willen entstehen und fortbestehen."**

Alles, was aus Gott hervor kommt (austritt), das ist veranlasst durch den Willen Gottes (der Wille ist die Geistkraft). Und: alles hat seinen Bestand durch die Willenskraft Gottes. Ohne den Willen Gottes gibt es keine Erschaffungen und ohne den Willen Gottes gibt es keinen Bestand (keine Erhaltung) des Erschaffenen.

Was Raphael hier offenbart, ist ein wichtiger Hinweis auf das, was wir auf unserer niederen Ebene des irdischen Menschseins als die Drei-Einheit (Trinität) des einen Gottes verstehen: a) Liebe und b) Weisheit sind in Gott in Ehe (in göttlicher Wechselwirkung) und die Auswirkung dieser Wechselwirkung zwischen Liebe und Weisheit ist der Wille (das ist der Geist aus Gott; der Spannungsbogen zwischen Liebe und Weisheit). Deshalb kann gesagt werden: Gott Der Eine äußert sich auf drei Weisen; in drei Gestalten, in drei Ausdrucksformen: als **Liebe** (der "Vater"), als **Weisheit** (der "Sohn") und als **Wille** (Geistkraft = "heiliger Geist").)

[GEJ.07_017,04] Da aber ferner – wie schon früher angedeutet – ein jeder Gedanke und eine jede Idee Gottes auch teilweise als ein göttlicher Intelligenzfunke notwendigerweise auch den göttlichen Willen in sich trägt und tragen muß, weil er ohne den nie gedacht worden wäre, so kann denn auch jeder solche Einzelgedanke und jede solche Einzelidee Gottes entweder für sich oder durch mehrere weise miteinander verbundene Gedanken – was dann eine Idee ist – als ein für sich Bestehendes sich selbst in seiner Art und Sphäre ausbilden, sich vervollkommen in und für sich als das, was er ist, sich ins Unendliche vermehren und durch weise Verbindung mit anderen Urstoffen und Substanzen auch edler und vollkommener werden.

(Fazit: die Ideen und Gedanken Gottes können sich mit Hilfe ihrer göttlichen Eigenschaften zu größeren, zu vielfältigeren, zu variantenreichen Einheiten verbinden und so neue Gestalten bilden, denn alle die Gedanken und Ideen aus Gott tragen in sich auch Leben aus Gott. Sie können durch das Eingehen von

Verbindungen mit anderen Ideen und Gedanken Gottes "... **edler und vollkommener werden.**")

[GEJ.07_017,05] So ist eine werdende Sonne zuerst ein purer, lichtschemmiger Lichtäther oder ein Sich-Ergreifen von zahllos vielen Gedanken und Ideen Gottes infolge des in ihnen eigens zugrunde liegenden und entsprechenden Willensanteiles aus Gott. Diese ziehen dann eben durch den in ihnen zugrunde liegenden Gotteswillen das ihnen Gleiche aus dem endlosen Äther fort und fort an sich, und so wird der früher lichtschemmige Äther schon dichter und bekommt nach und nach die Dichtigkeit dieser Erdluft. Diese verdichtet sich nach und nach auch mehr und mehr, und es wird Wasser zum Vorschein kommen; aber auch dieses verdichtet sich nach und nach, und es wird daraus Schlamm, Lehm, Steine und somit ein schon festeres Erdreich.

(Das ist ein sehr aufschlussreiches Beispiel für Materie-Entstehung als Masse (locker oder fest): das Hervortreten (Sichtbarwerden) von Masse aus unzähligen kleinsten Teilchen, die zuerst einzelne Ideen und Gedankenformen Gottes sind.)

[GEJ.07_017,06] Die nun also fester und fester aneinandergebundenen, ursprünglich geistigen Ursubstanzen und Urstoffe fangen an, sich in solch einem unfreien Zustande stets mehr und mehr unbehaglich zu fühlen, werden sehr tätig, um sich freier zu machen, und es fängt in einem solchen Weltkörper, besonders in seinen festen und schweren Partien, sehr feurig zu werden an. Durch diesen Feuereifer der gedrückten ursprünglichen freien Ursubstanzen und Urstoffe werden die festeren Teile eines solchen neuen Weltkörpers zerrissen, ja es wird da das Innerste oft zum Äußeren und umgekehrt das Äußere zum Innersten, und erst nach gar vielen solchen Kämpfen wird ein solcher neuer Weltkörper in eine ruhigere Ordnung gesetzt, und die in ihm gefangenen Urgedanken und Urideen Gottes finden dann einen andern Weg, sich von dem großen Drucke frei und los zu machen.

(Die riesengroßen Ansammlungen ähnlicher, verwandter Teilchen erzeugen einen hohen Druck, der sich am Ende durch Feuer in den Massen äußert. Durch feuerartige Ausbrüche (siehe die Vulkane der Materie) finden Umgestaltungen der Massen statt und das setzt sich fort bis hin zu einer Beruhigung des Druckes der massenhaften Materie, die im Feuer verändert wurde.

Inneres wird nach außen befördert und Äußeres gelangt nach innen; es finden große Umschichtungen statt "... **und erst nach gar vielen solchen Kämpfen wird ein solcher neuer Weltkörper in eine ruhigere Ordnung gesetzt,...**". Ab hier erfolgen die Umgestaltungen auf den Außenseiten der Weltkörper; die Entwicklung von Leben auf den Oberflächen der Materiekörper (der Himmelskörper) beginnt.)

[GEJ.07_017,07] Und sieh, da entstehen bald allerlei Pflanzen und Tiere, und das so fort bis zum Menschen hin, in welchem gar sehr viele solcher Urgedanken und Urideen Gottes dann erst ihre volle Erlösung von ihrem alten Gerichte finden. Diese erkennen dann erst Gott als den Urgrund alles Seins und alles Lebens und kehren sodann als selbständige, freieste Wesen – das heißt, so sie nach Seinem erkannten Willen gelebt haben – zu Ihm zurück.

(Hier nun läuft der Prozess ab, den wir Entwicklung von Seelenwesen aus den drei Reichen der Natur heraus bezeichnen: im Mineral-, Pflanzen- und Tierreich entwickeln sich immer höhere, immer komplexere Formen mit ihren Inhalten zu Lebewesen aus den kleinsten Ideen und Gedanken Gottes, die sich als verwandte Spezifika (grob gesprochen z.B. Muskelsubstanz zu Muskelsubstanz, Lebersubstanz zu Lebersubstanz, etc.) auch Intelligenzspezifika genannt, ergreifen, vereinigen und neue, komplexere Verbindungen eingehen. Auf diese Weise werden im Tierreich und für die Menschengeister Seelen gebildet.)

[GEJ.07_017,08] Aber es ist in dieser rein, frei und selbständig geistigen Umkehr auf den zahllos vielen und höchst verschiedenartigen Weltkörpern auch ein ebenso großer Unterschied wie in und zwischen den Weltkörpern selbst. Die allervollkommenste Rückkehr von einem Weltkörper zu Gott aber ist und bleibt nur von dieser Erde möglich, weil hier ein jeder Mensch in seiner Seele und in seinem Geiste Gott vollkommen ähnlich werden kann, wenn er nur will; denn wer hier nach Gott strebt, der wird auch zu Gott kommen. – Verstehest du solche Dinge?"

(Hier offenbart auch Raphael das, was Jesus in Seiner Neuoffenbarung durch Lorber an vielen Stellen des Werkes sagt: Der Planet Erde hat bei der "Befreiung" der gebannten (gefallenen) Lebewesen - der Menschen - aus der Materie hin zur Kindschaft bei Gott eine einmalige Sonderstellung: "... **weil hier (auf dem Planeten Erde) ein jeder Mensch in seiner Seele und in seinem Geiste Gott vollkommen ähnlich werden kann, wenn er nur will; denn wer hier nach Gott strebt, der wird auch zu Gott kommen. –**"

Der Grund hierfür ist: Gott Selbst hat in der Person Jesus hier auf dem Planeten

Erde als einfacher Mensch diese wichtige Lebensprobe im Umfeld des starken Satanischen (des Geistes Satans in der Erde) vorgelebt. Diese Lebensprobe gibt es nur auf dem Planeten Erde.)

[GEJ.07_017,09] Sagte Lazarus: „Das verstehe ich nun wohl, da ich in Hinsicht auf den gesamten Weltenbau schon vom Herrn aus die allerbedeutendsten Vorkenntnisse innehabe; aber es bleibt mir doch noch so manches unverständlich und somit zu fragen übrig.“

[GEJ.07_017,10] Sagte Raphael: „Oh, mein lieber Freund, das ist auch bei mir selbst der Fall! Denn es liegt in Gott noch gar endlos vieles verborgen, von dem wir, die nach Gott höchsten und reinsten Geister selbst nichts wissen; denn Gott hat für die guten und reinen Geister ewigfort einen derartig großen Vorrat, daß Er sie auch ewigfort mit nie geahnten neuen Schöpfungen aus Seiner Liebe und Weisheit auf das unaussprechlichste überraschen und dadurch ihre Seligkeit stets mehren und erhöhen kann. Und sieh, so könnte es wohl geschehen, daß du mich bald dieses und jenes fragen würdest, worüber ich dir dann keinen Aufschluß geben könnte!“

(.....Hier setzt sich die Unterhaltung zwischen Lazarus und dem hohen Engel Raphael fort und betrifft **"... ein altes Buch mit dem Titel ‚Kriege Jehovas‘,...."**.)

Zum besseren Verständnis der Entstehung der Materie und zum Zweck der Materie sollen weitere Mails mit Texten aus der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber folgen.

Herzlich
Gerd